



**Rede Minister Kazenambo Kazenambo, MP,  
Minister für Jugend, Nationale Dienste, Sport und Kultur,  
anlässlich der Repatriierung  
menschlicher Schädel namibischen Ursprungs  
aus der Zeit deutscher Kolonialherrschaft nach Namibia**



**Fotos aufgenommen auf dem Friedhof des Konzentrationslagers im Süden  
Namibias, Shark Island**

Die Regierung der Republik Namibia – ja die gesamte Bevölkerung Namibias – wird das dunkle Kapitel der Deutschen Kolonialherrschaft über das damalige Deutsch-Südwestafrika, das heutige Namibia, niemals vergessen. Diese deutsche Kolonialzeit war geprägt von Unterdrückung und Brutalität gegen die einheimische Bevölkerung.

Die historischen Quellen beweisen, dass während dieser deutschen Kolonialzeit zahlreiche Gräueltaten verübt wurden. Diese Gräueltaten fanden ihren Höhepunkt, als Theodor Leutwein, der Kommandeur der Kaiserlichen Schutztruppe und Gouverneur von Deutsch-Südwestafrika von General Adrian Dietrich Lothar von Trotha ersetzt wurde. Generalleutnant von Trotha hatte sich zuvor in dem damaligen „Deutsch-Ostafrika“ einen Ruf als gnadenloser Befehlshaber erworben. Während des Wahehe Aufstandes hatte von Trotha unbeirrt Massentötungen durch Erhängen sowie Massenexekutionen von Kriegsgefangenen befohlen. Er ließ ganze Dörfer bis auf die Grundfesten abbrennen. Die Bewohner/-innen befanden sich dabei häufig noch in ihren Häusern. Die Behandlung der örtlichen Gemeinden und Bewohner/-innen war so extrem, dass sich sogar der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Hermann von Wissmann, gegen von Trothas Vorgehensweisen aussprach.

Von der Deutschen Kolonialregierung abgesegnet, verkündete von Trotha in Namibia, damals Deutsch-Südwestafrika, seinen berühmt-berüchtigten Ausrottungsbefehl gegen das Volk der OvaHerero – eine unserer ethnischen Gruppen in Namibia. Dieser Ausrottungsbefehl lautete wie folgt:

*„Ich, der große General der deutschen Soldaten, sende diesen Brief an das Volk der Herero. (...) Das Volk der Herero muß jedoch das Land verlassen. Wenn das Volk dies nicht tut, so werde ich es mit dem Groot Rohr dazu zwingen. Innerhalb der Deutschen Grenze wird jeder Herero mit und ohne Gewehr, mit oder ohne Vieh erschossen, ich nehme keine Weiber und Kinder mehr auf, treibe sie zu ihrem Volke zurück oder lasse auf sie schießen. Dies sind meine Worte an das Volk der Hereros.“*

*gez. v. Trotha, Generalleutnant - großer General des gewaltigen Kaisers“*

Die Nama, die ein Jahr später (1905) rebellierten, wurden genau so grausam behandelt wie das Volk der Herero. Nach der Niederschlagung ihres Aufstandes deportierte die deutsche Kolonialmacht die Menschen in das Konzentrationslager auf Shark Island.

In den historischen Quellen wurde festgehalten, dass von Trothas barbarische Handlungen in Deutsch-Südwestafrika von Kaiser Wilhelm mit den folgenden Worten gelobt wurden:

*„Sie haben meine Erwartungen, die ich hegte, als ich Sie zum Kommandeur der Schutztruppe ernannt habe, voll und ganz erfüllt. Ich drücke Ihnen hiermit noch einmal meine Dankbarkeit für Ihre Errungenschaften aus.“ (unoffizielle Rückübersetzung ins Deutsche)*

Der Ausrottungsbefehl mündete in der Verletzung, Folter oder Ermordung von tausenden von namibischen Einwohnern/-innen, in der Mehrzahl unschuldige Frauen und Kinder. Dies ist der geschichtliche Hintergrund dem die menschlichen Schädel, die zurückgeführt werden, entstammen. Sie wurden widerrechtlich entwendet und von Namibia ins deutsche Kaiserreich verbracht.

Die Repatriierung dieser 20 Schädel nach Namibia ist der erste Schritt eines Rückführungsprozesses aller noch in Deutschland lagernden menschlichen Überreste namibischen Ursprungs.

Anlässlich der Rückführung der Gebeine unserer Vorfahren nach Namibia zollen wir den unschuldigen Opfern dieses Völkermordes, ausgeübt durch die deutsche Kolonialmacht in Namibia, Tribut.

Während wir Namibier auch weiterhin unsere Versöhnungspolitik in Ehren halten werden, vergessen wir niemals, was unserem Menschen während der deutschen Kolonialherrschaft über Namibia angetan wurde. Dies gilt auch für die Zeit der kolonialistischen südafrikanischen Apartheid.

Wir stehen ein für unsere nationale Einheit, für Frieden und Stabilität in unserem Land.

Auch zukünftig werden wir uns gegen schädliche Entwicklungen wie Rassismus, Sexismus, Triblasmus und Separatismus wenden.

Wir werden einstehen für unsere Motto eines einheitlichen Namibia: **„One Namibia – One Nation – Their blood waters our freedom!“ (Ein vereintes Namibia – eine Nation – Das Blut unserer Vorfahren ist das Wasser, das die Mühlen unsere Freiheit speist.“)**

**Ich bedanke mich!**